

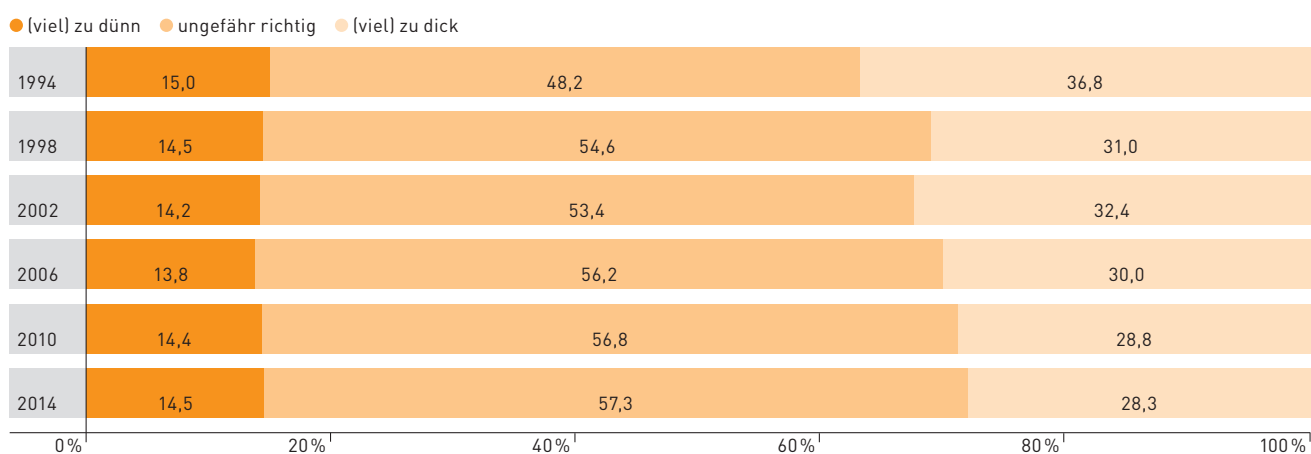
1C Zufriedenheit mit dem eigenen Körpergewicht (Kinder und Jugendliche)

Während Indikator 1B Angaben zur Zufriedenheit mit dem Körpergewicht in der Gesamtbevölkerung enthält, zeigt Indikator 1C Einschätzungen des eigenen Gewichts durch Kinder und Jugendliche aus der HBSC-Studie von Sucht Schweiz.

Neben der Frage, ob man sich selbst als (viel) zu dünn, gerade richtig oder (viel) zu dick einschätze, enthält die Untersuchung auch eine Angabe darüber, ob man gegenwärtig eine Abmagerungskur mache bzw. weshalb man nicht abzunehmen versuche. Die Antworten auf diese Frage sind auf der folgenden Seite dargestellt.

ABBILDUNG 1

Einschätzung des eigenen Körpergewichts durch die 11- bis 15-Jährigen, 1994 bis 2014



Quelle: HBSC von Sucht Schweiz, 1994 bis 2014; Fallzahlen (ungewichtet): 1994: 5853; 1998: 8641; 2002: 9332; 2006: 9523; 2010: 9906; 2014: 9644; Antworten auf die Frage: «Denkst Du, dass du.... viel zu dünn bist / ein bisschen zu dünn bist / ungefähr das richtige Gewicht hast / ein bisschen zu dick bist / viel zu dick bist?» 1994 und 1998 enthielt die Frage zudem die Antwortkategorie «darüber denke ich nicht nach», die für die Darstellung ausgeschlossen wurde.

Die Abbildung 1 zeigt, dass der Anteil derjenigen Kinder und Jugendlichen, die ihr Gewicht als «ungefähr richtig» bezeichnen, zwischen 1994 (48 %) und 2014 (57 %) deutlich angestiegen ist, während der Anteil derjenigen, die sich als (viel) zu dünn bezeichnen, ungefähr stabil geblieben ist (15 %). Dagegen ist der Anteil derjenigen, die sich als (viel) zu dick bezeichnen, im selben Zeitraum deutlich von 37 Prozent auf 28 Prozent gefallen.

Wie Indikator 2C weiter unten sowie die Abbildungen auf den folgenden Seiten zeigen, steht dieser Befund auf den ersten Blick in Widerspruch zur Zunahme des Anteils der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen. Wie den Abbildungen auf den folgenden Seiten zu entnehmen ist, hängen die Veränderungen aber in erster Linie damit zusammen, dass heute ein grösserer Teil der normalgewichtigen Kinder und Jugendlichen ihr Gewicht als angemessen einschätzt: Nur noch etwas über ein Fünftel (22 %) dieser Kinder bezeichnet sich als zu dick, während es vor acht Jahren noch 27 Prozent waren. Umgekehrt bezeichnet sich heute jedoch ein grösserer Teil der übergewichtigen Kinder als normalgewichtig (2002: 19 %; 2014: 24 %).

Hintergrund und weitere Resultate

Datenlage: Seit 1994 werden in der alle vier Jahre stattfindenden Untersuchung «Health Behaviour in School-aged Children» (HBSC) von Sucht Schweiz 11- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche sowohl nach der Einschätzung ihres eigenen Körpergewichts als auch nach einer allfälligen Abmagerungskur bzw. einer diesbezüglichen Motivation gefragt. Da sich die Fallzahlen und Verteilungen nach Alter und Geschlecht zwischen den Untersuchungsjahren leicht unterscheiden, wurden die hier dargestellten Daten mit einer Gewichtung versehen, welche den Verteilungen in der Gesamtbevölkerung Rechnung trägt.

Zusätzliche Resultate: Die folgenden Abbildungen zeigen zunächst, wie sich die Einschätzung des eigenen Körpergewichts zwischen normal- und übergewichtigen Kindern und Jugendlichen in den Jahren 2002 und 2014 unterscheidet (A). Die Abbildung B zeigt die Geschlechterunterschiede in dieser Einschätzung für das Jahr 2014, während Abbildung C Abmagerungskuren in Abhängigkeit von Geschlecht und BMI enthält.

Der Abbildung A lässt sich zunächst entnehmen, dass die grosse Mehrheit der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Gewicht als zu hoch einschätzt. Der Anteil derjenigen, welche ihr Körpergewicht als «ungefähr» richtig oder gar als «zu niedrig» einschätzen, beträgt rund ein Viertel. Abbildung B zeigt, dass sich Mädchen und Jungen in der Einschätzung des eigenen Körpergewichts deutlich unterscheiden: Mädchen sind – obwohl sie in ähnlichem Mass von Übergewicht betroffen sind (vgl. Indikator 2C) – klar häufiger der Überzeugung, sie seien zu dick.

ABBILDUNG A

Zusammenhang zwischen BMI und der Einschätzung des eigenen Körpergewichts, 2002 und 2014 (HBSC, Fallzahlen: 2002: 8565; 2014: 8612)

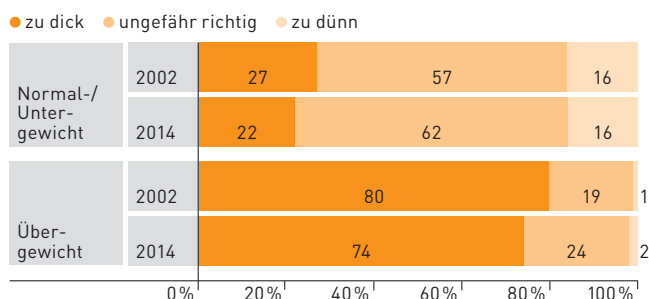
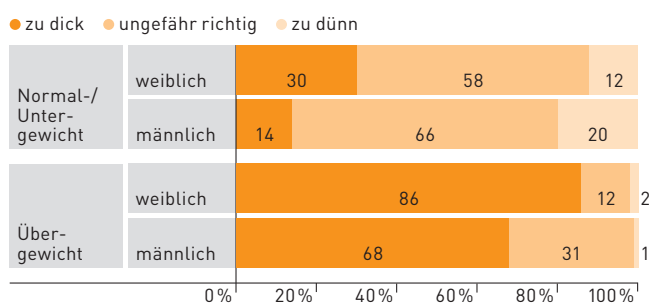


ABBILDUNG B

Zusammenhang zwischen Geschlecht, BMI und der Einschätzung des eigenen Körpergewichts, 2014 (HBSC, n=8612)



Dieser Geschlechtereffekt äussert sich auch in den in Abbildung C dargestellten Antworten darauf, wie man sich zu Abmagerungskuren stelle. Über ein Drittel der normalgewichtigen Mädchen macht entweder eine Abmagerungskur oder glaubt, sie sollten abnehmen. Bei den übergewichtigen Mädchen beträgt dieser Anteil gar 90 Prozent. Die entsprechenden Anteile bei den männlichen Kindern und Jugendlichen sind deutlich geringer.

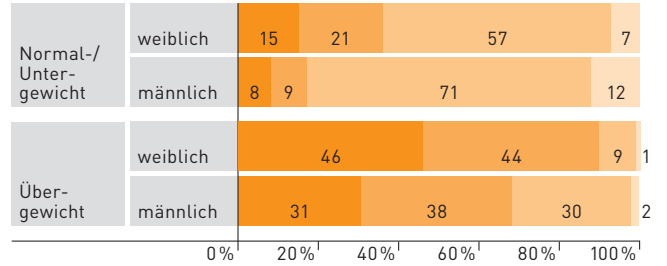
Weiterführende Angaben

Website von Sucht Schweiz: www.suchtschweiz.ch

ABBILDUNG C

Zusammenhang zwischen Geschlecht, BMI und Abmagerungskuren, 2014 (HBSC, n = 8523)

Antworten auf die Frage: «Machst du zurzeit eine Abmagerungskur oder tust etwas anderes, um Gewicht abzunehmen?»



- Ja
- Nein, sollte aber abnehmen
- Nein, keine Gewichtsprobleme
- Nein, sollte zunehmen